

Zweiunddreissigster Bericht

über das

MUSEUM

FRANCISCO-CAROLINUM.

Nebst der

siebenundzwanzigsten Lieferung

der

Beiträge zur Landeskunde

von

Oesterreich ob der Ens.



Linz, 1874.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Druck von J. Wimmer.

J N H A L T.

	Seite
Zweiunddreissigster Jahresbericht	III
Vermehrung der Sammlungen	XI
Protektor und Verwaltungsrath	XXXVI
Mandatare	XXXIX
Veränderungen im Stande der Mitglieder	XL
Verzeichniss der Mitglieder des Museum Francisco-Carolinum .	XLII

Abhandlungen.

- I. Cori Joh. Nep. Burgen Oberösterreichs.
 - II. Czerny Albin. Chronik-Aufzeichnungen eines Ober-Oesterreichers
aus der Zeit Kaiser Max I.
 - III. Duftschmid Joh. Dr. Die Flora von Oberösterreich.
-

Chronik - Aufzeichnungen

eines Oberösterreichers

aus der Zeit Kaiser Max I.

Mitgetheilt

von

Albin Czerny,

regulirtem Chorherrn von St. Florian und Bibliothekar.

In der Bibliothek zu St. Florian befindet sich ein *Fasciculus temporum* oder Abriss der Weltgeschichte, der Anfangs der neunziger Jahre des 15. Jahrhunderts gedruckt ist und den Karthäuser Werner Rolevinck zum Verfasser hat. Das Buch schliesst mit dem Tode des Mathias Corvinus 1490. Darauf folgt eine Anzahl beschriebener Blätter. Neben andern schriftlichen Einzeichnungen befinden sich darauf von Fol. 103—107. zeitgeschichtliche und persönliche Notizen, welche die Zeit von 1484—1523 umfassen; an den Rändern des gedruckten Textes sind hie und da Anmerkungen hingestreut, welche sich gleichfalls auf persönliche Erlebnisse beziehen. Sie sind durchweg in lateinischer Sprache von einem Manne verfasst, der sich zu öftern Malen Lorenz Mitternauer benennt. Was sich aus dem Inhalt der Aufzeichnungen und aus persönlichen Angaben über den Verfasser entnehmen lässt, ist Folgendes:

Mitternauer studirte 1484 auf der Universität zu Erfurt. In Folge einer blutigen Schlägerei wurde er 1484 mit vielen andern Studenten ins Gefängniss gelegt, in welchem er beinahe ein ganzes Jahr verblieb. Nach seiner Befreiung im September 1485 finden wir ihn in Frankfurt bei der Wahl Max I. zum römischen König, welche den 16. Februar 1486 stattgefunden hat. Im Jahre 1490 ist er bei der Eroberung von Stuhlweissenburg durch Max I. als „*stipendiatus*“ des Abtes von Gleink. Im September 1491 wurde er bei der Belagerung der Ungarnschanze zu Ernsthofen an der Ens durch einen Pfeilschuss verwundet. In den Jahren 1503 und 1506 wohnt er den Synoden bei, welche zu Passau gehalten wurden und wo beschlossen wurde „dass wir alle lieber das Leben lassen sollten, als unsere Privilegien verletzen oder uns dem weltlichen Arme unterwerfen.“

Von Passau ging er 1506 mit einem erkrankten Freunde ins Bad. 1513 erlebte er einen grausam harten Winter in Innsbruck. 1519 war Mitternauer in Wels und Zeuge der letzten Momente des Kaisers Max, der dort den 12. Jänner gestorben ist.

Aus den Randglossen zum gedruckten *Fasciculus* (Fol. 7^b und Fol. 90^a) geht hervor, dass er in einer ungenannten Periode seines Lebens Trier sah und den berühmten Einsiedler Nicolaus von der Flue in der Schweiz besuchte. Da der Letztere den 21. März 1488 gestorben ist, fällt dieser Besuch auf jeden Fall in die Jugendzeit unsers Chronisten.

Die Aufmerksamkeit, welche er oberösterreichischen Ereignissen zuwendet, selbst dann, wenn sie rein lokale Wichtigkeit haben, wie die Ermordung des Abtes von Garsten und das Ertrinken des oberösterreichischen Herrn Wichard von Polheim, weisen darauf hin, dass Mitternauer diesem Lande angehörte, wenn er auch vielleicht in demselben nicht geboren war. Die gleiche Aufmerksamkeit für geistliche Persönlichkeiten und Ereignisse, sein Besuch der Passauer Synoden und die Art, wie er es erzählt, die Heftigkeit, mit der er sich bei vorkommender Besteuerung der Geistlichkeit äussert, beweisen, dass er wenigstens in der spätern Periode seines Lebens dem geistlichen Stande angehörte.

Von den Studien weg scheint er sich allerdings nicht für den Kirchendienst entschieden zu haben; denn der Zug mit König Max nach Stuhlweissenburg und zwar als „*stipendiatus*“ des Abtes von Gleink, wird nach der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes in damaliger Zeit wohl dahin auszulegen sein, dass er als Söldner des Abtes von Gleink nach Ungarn gezogen, wofür auch seine spätere Verwundung vor Ernsthofen spricht. *)

*) Im Supplement zu *Du Cange* ist *stipendiare* = solden; *stipendiarius* = soldener, dann auch pfrunder (Pfründner). Bei *Du Cange* kommt das Wort auch in der Bedeutung von *oeconomus*, *procurator penus* vor. Doch kann es auch einen besoldeten Beamten, Notar, Schreiber bedeuten. Siehe Palacky über Formelbücher in d. Abhandl. d. böhm. Gesellsch. für Wissenschaft. V. Folge, Bd. 2, S. 223.

Wir hätten also hier ein vielbewegtes stürmisches Leben vor uns, wie es dem rohen Studentenleben damaliger Zeit, dem jugendlichen Trieb zum Herumschweifen und den wenigen Schwierigkeiten, welche der Uebertritt zum geistlichen Stande damals bot, entspricht. Das stürmische Wesen hat den Mann aber auch in seinen spätern Jahren nicht verlassen. Die Art, wie er sich über die höchsten Spitzen der Kirche und des Staates äussert, wenn sie ihm Hartes und Unbilliges zu begehren scheinen, hat noch immer etwas von der Rohheit des Landsknechtes und dem tollen Aufbrausen des Studenten, die er beide wohl nie in seinem Leben überwunden hat.

Was seine Aufzeichnungen anbelangt, so wurden sie nicht von einem fertigen Concept abgeschrieben, sondern nach der Schrift zu urtheilen, zu verschiedenen Zeiten eingetragen und verschiedene Nachträge gemacht, wie die Notizen über des Kaisers Maximilian Tod bezeugen. Einzelnes, was er berichtet, ist den besten Schriftstellern dieses Zeitraumes unbekannt und bei den äusserst spärlichen Nachrichten, welche oberösterreichische Autoren über Vorfälle in ihrem Lande aus dieser Zeit geben, sind sie eine nicht zu verachtende Bereicherung der vaterländischen Geschichte.

Ein anderer Theil seiner Bemerkungen ist zwar bekannt, aber die Art und Weise, wie er sie macht, ist so naiv, urwüchsig und in ihrer frischen Unmittelbarkeit anheimelnd, dass es Schade wäre, sie zu unterdrücken, weil ihr Inhalt nichts Neues mehr bietet.

Geschichte scheint ihn besonders interessirt zu haben. Vom Anfang bis zum Ende hat er einzelne Notizen zu dem gedruckten Texte hinzugefügt, die ihn als fleissigen Leser anderer Geschichtswerke beurkunden. Dass er kein besonderer Kritiker war, das beweisen die Auszüge, die er sich (Fol. 91—102) aus der Chronik eines gewissen Coloman Mülbanger, Pfarrers von Geusarn gemacht hat, der um 1282 gelebt haben will und nach seiner Aussage von Pabst Coelestin V. zu dem Priester Johannes nach Indien geschickt worden ist, welche Reise er in höchst abentheuerlicher Weise beschreibt. Aber der allgemein verbreitete

Fasciculus temporum stand in der Kritik der Neuzeit nicht höher, indem er unter Andern die Stadt Trier zur Zeit der Semiramis gegründet sein lässt und um nichts höher stand der spätere weiterberühmte Leibarzt und Historiograph Ferdinand I. Wolfgang Lazius, mit seinen fabelhaften Völkerwanderungen und Städtegründern. Dass unser Chronist aber die Gegenwart scharf beobachtete, beweist eine Inschrift, die er im *Fasciculus* bei Erwähnung der Stadt Trier hinzuschreibt. Dieselbe bezieht sich auf die Erbauung der Stadt durch Trebeta, den Schwiegersohn der Semiramis 1300 Jahre vor Erbauung der Stadt Rom. *Ego Laurentius*, fügt er hinzu, *legi in ea civitate sculptatam hanc scripturam*. Hier möchte man glauben, habe die historische Treue gewankt; aber Wytttenbach in seiner Ausgabe der *Gesta Trevirorum* führt dieselbe Sage an und sagt, dass es viele darauf bezügliche Inschriften in Trier gegeben habe.

Latein schreibt er ganz flüssig, wenn auch nicht klassisch. Dasselbe hat ein so urkräftiges, anmuthendes Kolorit, dass die Relation offenbar verloren hätte, hätte ich sie in deutscher Sprache wiedergeben wollen. Doch hören wir ihn selbst.

Anno Domini vel partus virginalis 1484 die francisci fuit convocacio magna pellificum Erfordie. Illius autem convocacionis causa clancula. Qui praenominato die invaserunt collegium majus in crepusculo noctis, intra quos fuit Comes de swarczpurg et sub utraque parte multi mutulati plurimique vulnerati. Vulneratus est eciam comes praedictus, propter quod mancipati fuerunt tricenti studentes vel quasi, intra quos ego fui et secunda die de conditoriis recepti ad carceres ducti, in quibus pausavimus in vinculis ferreis et catenis diversissime stricti usque ad diem Sancti achacii, quo fuimus ad judicium ante praetorium (ut vulgus habuit) ad decollandum ducti, pellificum famuli eodem die de civitate proscripti; ad preces tamen praememorati Comitum ad custodias praedictas fuimus recepti. Ibi sedebamus gementes et flentes, quia ab omnibus derelicti, a lumine naturali (solis videlicet) segregati et sub tenebrosa terra querulosi miser-

rime sine omni consolacione ymo vehementissime detenti et tandem 85. virginalis partus sub anno, die Mathei apostoli et Ewangeliste de carceribus emissi, quia Comes viribus fuit restitutus, alias singuli fuisset decollati. Et sic fuimus ad fercula carceris invitati per annum minus 12 diebus, in quo tempore non laute vixi sed potius amaritudinem cordis sepiissime expressi timoris causa et hoc hospicium cum suis ferculis et collacionibus non opto nec desidero.¹⁾

Anno Christi 85 super XIII C. Mathias ungarie rex obsedit civitatem wiennensem austrie et in vigilia corporis Chr. intromissus est.

Anno 1486²⁾ partus virginalis fuit Maximilianus archidux austrie (per) archiprincipes sacri imperii electores in regem Romanorum unanimi corde patre presente electus in franckfordia. Et in presenciam imperatoris et electorum imperii fecit doctor quidam exhortacionem quam ego laurencius Mitternauer audiui. Alta voce clamabat lacrimandoque dixit: O abissus imperscrutabilis iudiciorum dei. Heu, heu filia suffocavit matrem. Ecce tam in imperio³⁾ quam in papatu⁴⁾ scandulosa altricatione tenebrescente (dissidium? bellum?) exortum est. Heu, heu domine deus respice de excelso celorum habitaculo super vineam, cujus tu torcular solus calcasti. Quomodo obscuratum est aurum, mutatus est color optimus. O deus eterne respice super statum spiritualem, secularem. Quales contenciones, sectae, invidiae. O tempus pessimum in quo defecit sanctus et diminute sunt veritates a filiis hominum. Exstinctae sunt lunulae, denigratus est sol et stelle non dederunt lumen. Qualia contigerunt in sancta sede apostolica quam huc usque tanto zelo custodisti.

Anno 87 super XIII C. predictus Rex obsedit novam civitatem per aliquod tempus et obtinuit eam. In vigilia sancti Laurencii intromissus est.

Anno Chr. 90 super XIII centum Maximilianus romanorum rex obsedit albam regalem (vocatur Stuelweyssenbuerck) cum quo ego laurencius fui stipendiatus abatis de Gleinck et tandem circa festum B. andree⁵⁾ potenter, cum sturbm, obtinuit

cum magna strage intus et omnium bonorum amissione. Et buduam obtinisset si Georgius dux Bavarie non claudicasset, ut notum pluribus fuit.

Anno 91 super XIII C. fuit tanta caristia in austria et bavaria, quod non fuit hominum in memoria.

Anno virginalis partus 91 circa festum mathei fuit obsessum fortilicium in Ernsthoffen et ego sagitta vulneratus, de qua parum risi, sed magno cum dolore medicum quesivi. Et dominica post colomanni fuerunt de predicto fortificio cum rebus emissi.⁶⁾ Qui in fortificio Teya fuerunt aliquot detenti, aliquot interempti, aliquot patibulati et sic evaserunt in nomine dyaboli.

Anno domini 91 in die XI milium virginum fuit reverendus pater ac dominus dominus abbas in Gersten a rasore et sartore interemptus et cubicularius Andreas nomine adjuvabat, non manibus sed custodiendo ne manifestarentur. Tandem in quadragesima eodem anno fuerunt rotati et cubicularius (qui et tradidit predictum patrem) in quatuor partes divisus, qui et largissimas effudit lacrimas, qui unum non potuit exprimere verbum; an devotionis causa longe me fugit⁷⁾.

Anno 92 super XIII C. fuit obsessum fortilicium in Teya in austria infra annosum circa festum ascensionis a rege romanorum. Interempti et capti noningenti in numero vel quasi. Et isti capti fuerunt diversis in locis iudicati, certi igne consumpti, certi patibulati et evaserunt in nomine dyaboli. Ibi quiesce.⁸⁾

Item anno 92⁹⁾ super 1400 obiit fridericus imperator III. 19. augusti et idem fridericus translatus est ad aliud sepulchrum novum quod maximilianus imperator filius predicti sibi fieri fecit anno tredecimo super quingentesimo die 14. mensis novembris wienne sepultus.

Anno 98 super XIII C. orta est incurabilis plaga nova, scarra a medicis nuncupata (vulgo a laycis male francoys nominata) visa in hominibus, in animalibus brutis scilicet porcis, vaccis, in piscibus, quos ego sepe vidi. Hec egritudo non fuit in hominum memoria. Et multi fuerunt, qui curare voluerunt;

sed hec curacio fuit instabilis, quia cito rehabuerunt aut curati ultimum diem cito (querulose ac miserrime) clausuerunt. Et hec plaga durat per longum tempus et nullus medicus originaliter scire potuit, unde ortum haberet.¹⁰⁾

Anno sequenti 99 super XIII C. tanta creverunt vina in austria quod defuerunt vasa ad illa; quod vas novum continens 24 urnas (vulgo dreyling) vendebatur pro 7 talentis denariorum et mercatores in aquis descendentes et propria vasa habentes emerunt urnam vini pro 18 denariis.¹¹⁾

Anno virginalis partus 1501 dominica die ante Sebastiani veniebat regina ad wels et introducta est cum magno honore ascendeatque rex romanorum de lincz ad cam et fuerunt ibidem ad dies aliquot. Et reverendus pater et dominus wigzeus pataviensis episcopus recepit sua regalia in oppido predicto die agnetis. Etiam Leonhardus archiepiscopus Salczpurgensis regalia recepit.¹²⁾

Eodem anno 6. feria post urbani generosus dominus Wichardus de polhaim unacum equo in aquis submersus est; quomodo autem factum sit vagas multasque audiui relaciones, quare de veritate longe me fugit.¹³⁾

Anno primo virginalis partus supra 1500 circa festum assumptionis Marie fuit tanta inundacio aquarum quae non fuit in hominum memoria. Domos in plana jacentes deportavit, integras villas rapuit, pontes aquarum magnarum destruxit, homines et jumenta submersit, muros civitatum colliculosque provinciarum prae magnitudine cooperuit. Non tamen in uno loco sed multis in provinciis ex relacione mortalium factum fuit, utique speciali plaga dei. Vineae, pomeria et quasi omnem fructum in arboribus et campis quem apprehendit, inutilem reddidit et annihilavit.¹⁴⁾

Anno tercio super 1500 fuit tanta siccitas ut fenum, avenam aliosque fructus annihilavit, fontes aquarum desiccavit et magna flumina cum piscibus depauperavit.¹⁵⁾

Tandem eodem anno ceciderunt sanguinolenta signa de nubibus diversas figuras habentia; aliquot fuerunt ad modum

*corone, aliquot ad modum lancie et aliquot ad modum balistarum, tesserarum et quod designarunt, a doctis non est auditum.*¹⁶⁾

*Anno tercio super 1500 circa festum colomanni papa Alexander ultimum clausit diem per intoxicacionem.*¹⁷⁾ *Quem (sic) successit pius tercius cardinalis senensis, qui nomen ejus ostendebat opera et virtute. Fuit pius cui pariformiter contigit*¹⁸⁾ *sicut predecessori, quia post electionem tantum 19 dies vixit.*

Eodem anno electus fuit circa festum sancti thome Julius II. qui viriliter rexit, venetos excommunicavit cum omnibus adherentibus. Tandem magna exorta fuerunt bella in ytaliam inter regem romanorum, regem francie venetosque.

*Anno tercio*¹⁹⁾ *super 1500 quarto die post Galli Georgius dux bavarie ultimum clausit diem et propter ducatum magna fuerunt exorta bella inter albertum ducem monacensem et rupertum palatinum reni. Quomodo autem concordati sunt videtur in ducatu bavarie.*

*Anno tercio super 1500 circa festum visitacionis Marie celebrata est synodus pataviensis regente reverendissimo patre et domino domino wigileo.*²⁰⁾ *Ibi determinatum fuit, quod debemus omnes res nostras ymo vitam perdere, quam privilegia nostra violare aut brachio seculari res et nos subicere et ad hanc conclusionem omnes consensum dederunt tam prelati quam rectores ecclesiarum.*

Item in eadem synodo fuit etiam conclusum, quod cum quis non diceret septem psalmos penitenciales non peccaret, quia multi habuerunt dubium, an tenerentur dicere aut non.

Item fuit etiam dictum, quod hi qui haberent magnos labores in quadragesima videlicet confessiones audire, predicare, non obligarentur vigilias mortuorum dicere sicut rubrica canit, sed ociosi qui predictos labores non habent, debent orare.

*Item in eadem synodo fuit determinatum, quod fieri deberet reformatio clericorum et ad hoc fuerunt aliquot deputati, testes sinodales electi, sed executio non est secuta, sed magna summa ab omnibus sacerdotibus pecunie postulata,*²¹⁾ *quia a ribadis, (sic) truffatoribus lusoribusque ordinata. Vere haec non sunt*

mentita. Letzterer Satz mit rother Tinte von derselben Hand geschrieben.

Item secundo die post thome anno quarto super 1500 veniebat rex romanorum ad wels et susceptus a populo magno cum honore et fuit ibi per dies aliquot fecitque convocacionem (wulgo lantag) et amonuit eos ut ad bellum se prepararent et cum in bello iusto adjuvarent aut certam summam pecuniarum sibi darent. Quod et factum est. Letzterer Satz mit rother Tinte. ²²⁾

Tandem die Stephani prothomartiris veniebat eciam episcopus herbipolensis eodem anno, qui diu secutus est regem querendo in villis, oppidis et castris. Et missus fuit a paleatino reni ad placandum regem, quia sue civitates fuerunt aliquot destructe et expugnate, ville igne combuste et quasi suum totum territorium devastatum, propter suam elacionem et suam contumaciam et falsitatem de quibus rex Maximilianus expertus fuit. Et illa damna fuerunt sibi a principibus imperii, presertim a principe de wiertenberg et lantgrapho hassie illata, quare sua pompa et superbia fuit humiliata et ad petendum veniam a rege coartata. Tandem ut dux Adalbertus et pars adversa, quaelibet pars unam partem servabat et ducatum diviserunt et sic concordati. ²³⁾

Item anno deitatis labente sexto super 1500 rex romanorum circa festum ascensionis invasit hungeros qui renuerunt eum habere in regem; tandem aliquot episcopi, comites ac barones interposuerunt se et fecerunt concordiam. ²⁴⁾

Item anno sexto super 1500 circa festum Georgii celebrata fuit sinodus et regente reverendissimo patre et domino domino wigileo episcopo pataviensi; in eadem sinodo multa de privilegiis clericorum fuerunt dicta et tractata ac tandem nihil expeditum, nisi quod magna summa pecuniarum a sacerdotibus fuit consumpta. Ez was als trisch trasch, misch masch und vexe populorum. Et in eadem infirmabatur Kaltenmarch, cum quo in aquas descendendi et feria 5. hoc est in profesto Philippi suos clausit extremos. ²⁵⁾

Item anno sexto super 1500 26. die septembris hoc est in die translacionis sancti virgilii illustrissimus princeps archidux

*austrie, burgundie etc Philippus infra quartam et quintam post meridiem suum diem clausit extremum.*²⁶⁾

Item anno septimo super 1500 in octava petri et pauli scilicet sexto die Julii infra quartam et quintam versus noctem facta est tanta tempestas aeris et fulgura, quod ceciderint lapides ex operatione orbium celestium de glacie facti parvi et magni, aliquot ad modum avelanie²⁷⁾, alii ad modum ovi columbe, aliquot ad modum ovi auce,²⁸⁾ sed majores ad modum globi pyramidum, de quibus ego unum in manibus habui quem et ponderavi unacum sociis meis, qui habuit in pondere 4 libras et 1½ quartalia (vulgo vier phunt und anderhalben vierdung) et ceciderunt cum tanta vehemencia, quod penetrarunt nova tecta et molestarunt animalia bruta in domibus, quod equi mugitum dederunt veluti boves. Et frumenta in campis annihilavit et animalia ut sunt auce, schrophe,²⁹⁾ oves in campo occidit, in aliquibus locis homines interfecit. Et aliquot fuerunt lati et non globosi in latitudine palme cum tribus digitis, utique plaga dei.³⁰⁾

In anno 13. supra 1500 fuit hyems tanti alboris seu frigiditatis, quod aqua in profundis fontibus et aqua velocissimi cursus congelate fuerunt et exaruerunt. Eciam in aliquibus locis per unum miliare et ultra coloni seu rurales vel rustici jumentis aquam deportarunt et tanta caristia in aquis non fuit in hominum memoria. Algor autem incipiebat die divi Leonhardi et durabat sine intermissione usque perpetue virginis et ultra. Et ego ipse vidi nuncium in yspruck qui veniebat per viam a verone, qui paciebatur tantum frigus, quando intrabat stubam calidam in castro yspruck et voluit secale facere circa focum, tunc ceciderunt aures de capite suo. Nullum sensit pro tunc dolorem, adeo passus fuit frigorem.³¹⁾

Item anno XIV. super 1500 fuit annus tante siccitatis seu caliditatis quod gramina in pratis eciam in locis paludosis exaruerunt et quasi fenum nullitatis crevit et frumenta fuerunt circa festum udalrici matura. Et siligines una cum avena circa festum Marie magdalene in horrea fuit deducta et prata videbantur quasi essencia igne cremata. Et eodem anno avena et

ordeum et quotquot seminatur quadragesimali tempore perierunt in tantum (quod) qui aliquando seminavit decem metretas, non quatuor metretas in messe iterum collegit; ideo frumenta illa fuerunt in magno preccio. ³²⁾

Item anno XV. super 1500 fuit estas magne humiditatis et tante pluvie ex quibus creverunt flumina et magna fuerunt damna in vineis, agris et annichilaverunt vina, frumenta in campis sew agris. Et ita quotidiane erant pluvie, quod a festo Sancte Sophie, quae dies est quindecima mensis Maji, usque ad festum Sancti Bartholomei inclusive, fuerunt tantum tres clari dies. ³³⁾

Anno 1519 partus virginalis undecima die mensis januarii Maximilianus clausit ultimum suum diem in wels infra quartam horam post mediam noctem dicens: In manus tuas commendo spiritum meum et posuit manus suas super pectus in modum crucis ³⁴⁾

An einer andern Stelle: *Anno 19 super 1500 die undecima mensis Januarii obiit in wels infra secundam et terciam horam versus diem Maximilianus imperator electus vir magne virtutis, in bello fortunatus, amator justicie.*

An einer dritten Stelle: *Iste Maximilianus obiit in wels anno 19 super XV C. quem ego laurencius expirare vidi et ultima verba sua consideravi. Tandem ad novam civitatem ductus et ad genitricem suam se sepeliri mandavit et rexit imperium 33 annos.*

Anno 19 super XV. C. 28. die mensis Junii Karolus nepos Maximiliani imperatoris, rex hispanie nec non archidux austrie in regem romanorum est electus.

Item anno XXII super XV. C. in vigilia sancti laurencii duo barones scilicet Michel de eyczing et Johannes de puechaim ex mandato ducis Ferdinandi decolati sunt in nova civitate.

Et eodem anno in die tiburcii martiris sex cives ex wienna ex mandato predicti ducis sunt decolati, scilicet symburger, rynnner, flaschnar, puesch, schlachindweyd et Johannes swarcz magister monetarum, in eodem loco. ³⁵⁾

Anno 23 supra XV. C. rexit papa adrianus sextus hujus nominis; qui dedit archiprincipi austrie Ferdinando auctoritatem sine scitu et consensu cardinalium, ternam partem recipere ab omnibus sacerdotibus contra turcos.³⁶⁾ Sed statim ultimum in nomine diaboli clausit diem;³⁷⁾ tunc fuit auctoritas predicta revocata.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Nicht erwähnt bei Böttiger Geschichte Sachsens und den Aelteren, Georg Fabricius, Krantz, Müller und dem *Erphurdianus variloquus* bei Mencken.
- ²⁾ Nach Lichnowsky 16. Februar 1486. Die Rede fehlt dort, eben so bei Fugger Ehrenspiegel und Freher tom. 3.
- ³⁾ Krieg zwischen Friedrich III. und Mathias Corvinus.
- ⁴⁾ Krieg zwischen Pabst Innocenz VIII. und König Ferdinand von Neapel.
- ⁵⁾ Nach Lichnowsky am 17. November.
- ⁶⁾ Nach Preuenhuber Annales hat die Eroberung der Schanze bei Ernst-hofen stattgefunden anno 1490 nach 5 wöchentlicher Belagerung vom Eingang des Herbstes an gerechnet und das ist nach Kurz Friedrich IV. das Richtige.
- ⁷⁾ Nach Preuenhuber ist die Ermordung des Abtes von Garsten 1493 am Ursulatage erfolgt. Die Thäter wurden nach Preuenhuber mit dem Schwerte hingerichtet.
- ⁸⁾ Nicht erwähnt bei Preuenhuber. Nach *Gerard de Roo* wurde der Markt Thaya (bei Waidhofen an der Thaya) anno 1492, nach Link und Fugger anno 1493 erobert.
- ⁹⁾ Soll heissen 93. Nach Preuenhuber starb Friedrich den 24. August. Die Beisetzung des Kaisers im neuen Grabmal geschah nach *Cuspinian* bei Link *Annales Zwetlenses* den 1. November 1513. Doch widersprechen sich die alten Schriftsteller selber häufig bei Angabe chronologischer Daten.
- ¹⁰⁾ Preuenhuber erwähnt nichts davon. Nach Koch Chronologische Geschichte trat die Seuche schon 1495 in Oesterreich auf.
- ¹¹⁾ Von diesem Weinsegen erzählt auch Preuenhuber.
- ¹²⁾ Unbekannt Preuenhuber, Fugger, Pritz.
- ¹³⁾ Preuenhuber und Hohenegg unbekannt.

- ¹⁴⁾ Preuenhuber unbekannt.
- ¹⁵⁾ Preuenhuber unbekannt.
- ¹⁶⁾ Preuenhuber erzählt nichts davon; sonst war das Ereigniss viel bekannt und besprochen.
- ¹⁷⁾ Von diesem allgemeinen Volksglauben erzählt auch *Raynaldus Annal. Ecc.* tom. 30. pag. 414. Er starb jedoch, wie dort bewiesen wird, am Fieber.
- ¹⁸⁾ Nämlich *intoxicacio*. Nach *Raynaldus* l. c. tom. 30, pag. 417 starb er 30 Tage, nach pag. 418 26 Tage nach der Wahl.
- ¹⁹⁾ nach Preuenhuber ist Herzog Georg der Reiche 1502 gestorben, was unrichtig; denn er starb wirklich 1503 aber nicht *quarto die Post Galli* (20. Oktober) sondern den 1. Dezember. Siehe Buchner's Geschichte von Baiern 6. Bd. S. 500.
- ²⁰⁾ Hansiz weiss nur, dass 1503 eine Synode nach Passau *pro corrigendo vitiis dedito clero* ausgeschrieben wurde; das Weitere ist ihm unbekannt. Eben so wenig weiss Harzheim *Coll. Con. Germaniae* davon, auch nicht Erhard Geschichte von Passau und Preuenhuber.
- ²¹⁾ Scheint sich auf die Steuern zu beziehen, welche Bischof Wiguleus wegen dringender Noth der Passauer Dioccese auf die Geistlichkeit legte. Siehe Keiblinger, Melk I. 703.
- ²²⁾ Nur kurz bei Preuenhuber.
- ²³⁾ Preuenhuber, Fugger, Pritz haben nichts von der Reise des Bischofs von Würzburg nach Wels.
- ²⁴⁾ Nichts bei Preuenhuber und Fugger. Zu finden bei Mailath II. 306. Pritz II. 199.
- ²⁵⁾ Diese Synode ist Hansiz, Harzheim, Preuenhuber, Erhard unbekannt. Letzterer sagt nur 2. Bd. S. 218, dass Bischof Wiguleus zur Aufbringung der Beiträge zu den türkischen, venetianischen und französischen Reichskriegen Landtage ausgeschrieben habe, welche 1502, 1505, 1507, 1509 und 1510 gehalten wurden, doch österr. Lehensvasallen erschienen darauf nicht. — Ist der genannte Kaltenmarch vielleicht der Passauer Official, oftmalige Rector der Wiener Universität und bekannte Reformprediger Johannes Kaltenmarckter, welcher den 30. April 1506 gestorben ist. Siehe *Conspectus Hist. Univ. Vienn. Saec. II.* 54. — Mittheilungen der k. k. Central-Commission 1872. S. 18. *Aquae* älteste Bezeichnung für Baden bei Wien.
- ²⁶⁾ Nach Koch Chronolog. Geschichte den 25. September.
- ²⁷⁾ *avellana* Haselnuss.
- ²⁸⁾ *auca* Gans, *globus piramidum* Kegelkugel.
- ²⁹⁾ *scrofa* Schwein.
- ³⁰⁾ Preuenhuber unbekannt.
- ³¹⁾ Von diesem harten Winter weiss Preuenhuber nichts.
- ³²⁾ Dieser Absatz hat im Manuscript die Bezeichnung anno XV. Allein es muss ein Schreibfehler obwalten. Die Notiz, welche Mitternauer von der grossen Dürre des Jahres bringt, kann sich wohl nur auf

1514 beziehen; denn für 1515 lässt sich das Gegentheil, eine ausserordentliche Nässe glaubwürdig nachweisen und anno 1516 war in Oesterreich nach Tichtl's Tagebuch ein gesegnetes Jahr. Die Jahre vor 1514 machen den Irrthum nicht erklärlich, während bei Annahme der Jahrzahl XIV die Erklärung leicht wird durch das Wegbleiben der Mittelziffer I. Alle österreichischen, salzburgischen und baierischen Quellen schweigen von der Sache.

- ³³⁾ Die Notiz über das Wetter von 1515 ist offenbar richtig. Gemeiner Regensburger Chronik IV. 267. Anm. sagt: „es war (1515) eine sehr nasse Ernte, grosse Wasser. Es hub an Margareth zu regnen an und regnete mehrtheils 6 Wochen; ward das Getreide mit Mühe eingebracht, standen die Schnitter an manchen Orten bis über die Knie in Wasser.“ Auch von diesem Unwetter schweigen die österreichischen, salzburgischen und baierischen Quellen mit Ausnahme von Gemeiner.
- ³⁴⁾ Nach Joh. Faber in der Leichenrede Max I. und nach Peter Stoss, Sekretär des Kaisers *Austria sacra* II. 444. starb der Kaiser den 12. Jänner. Fugger Ehrenspiegel nennt unrichtig den 11. Jänner. Ebenso Waldner, des Kaisers Hofkaplan *Austria sacra* II. 439.
- ³⁵⁾ Nach Bucholtz Geschichte Ferdinand I. S. 191 wurden Eitzing und Buchheim am 19. August hingerichtet, nach Mitternauer am 9. August und das ist das Richtige. Siehe Kraus, zur Geschichte Oesterreichs unter Ferdinand I. 1519–22 Seite 81. Eitzing und Buchheim gehörten zu den vornehmsten unterösterreichischen Edlen. Dr. Martin Siebenbürger (Mitternauer nennt ihn Symburger) auch Copinitz genannt, war Rechtsgelehrter, zuletzt Bürgermeister von Wien. Hanns Rinner war Vorstand des Hansgrafenamtes (für Handelsangelegenheiten) in Wien; die übrigen waren Wiener Bürger. Ihr Verbrechen war Hochverrath. Siehe mehr darüber bei Kraus l. c. und Bucholtz Geschichte Ferdinand I. Band I. Seite 187. u. ff.
- ³⁶⁾ Siehe Bucholtz, Ferdinand I. Band 8. Seite 142.
- ³⁷⁾ Hadrian starb 14. September 1523.

